



www.freunde.uni-frankfurt.de

» Als Unternehmen mit starken Wurzeln in Frankfurt bringt sich PricewaterhouseCoopers im Sinne des Fellow-Citizenship auf verschiedenen Ebenen in der Stadt ein. Dazu zählt auch unser Engagement für die Goethe-Universität, sowohl durch die Mitarbeit in der Freundesvereinigung als auch durch Unterstützung universitärer Initiativen wie z. B. der Einführungswoche der WiWi-Studierenden. Der Austausch mit den Studierenden ist für meine Kollegen und mich dazu noch eine persönliche Motivation, Erfahrungen im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu teilen.

Dr. Bernd Roese, Partner bei PricewaterhouseCoopers und Mitglied im Kuratorium der Freundesvereinigung



Foto: Lecher

Kurzweiliger Einblick in den Wissenschaftskosmos der Goethe-Universität

13 junge Forscherinnen und Forscher wurden ausgezeichnet und ihre Forschungsarbeiten vorgestellt.

Die Akademische Feier der Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität schafft es wie keine andere Veranstaltung, jedes Jahr aufs Neue in nur knapp zwei Stunden den Wissenschaftskosmos dieser Universität abzubilden: In kurzweiligen, auch für Laien verständlichen Vorstellungen skizzierten die Laudatoren, worüber die 13 Preisträgerinnen und Preisträger in ihren ausgezeichneten Arbeiten geforscht hatten.

Das Spektrum reichte dieses Mal von A bis Z – von Archäologie bis Zoologie. So erfuhren die Anwesenden u. a., was mit naturwissenschaftlichen Analyseverfahren an archäologischen Erkenntnissen aus Lehmziegeln herauszuholen ist und warum die Fruchtfliege unter den 20 Millionen Insektenarten für die vergleichende Genomik so eine wichtige Rolle spielt. Noch zwei der insgesamt 13 Themen, die die Spannweite ein wenig illustrieren: Bereits zwei Jahre nach der Französischen Revolution starten die Haitianer die erste und einzige erfolgreiche Revolution von versklavten Menschen – ein Faktum, das im kulturellen Gedächtnis Europas verschwiegen wird. M2-Makrophagen spielen bei der Entstehung und Ausbreitung des Leberzellkarzinoms eine entscheidende Rolle; zurzeit werden Methoden entwickelt, um diese Makrophagen im Blut und Gewebe bestimmen und langfristig die Immunabwehr der betroffenen Patienten stärken zu können.

Prof. Wilhelm Bender, Vorsitzender der Freundesvereinigung, hatte den Gästen im Festsaal des Casinos auf dem Campus Westend bei der Begrüßung nicht zu viel versprochen: „Erleben Sie diese Vielfalt der Universität und Sie werden viel lernen über Gebiete, die Ihnen bisher eher verschlossen waren.“ Neben zahlreichen Angehörigen der Ausgewählten waren auch viele Wissenschaftler, Freunde der Universität und Stifter dieser Preise in Höhe von insgesamt 57 500 Euro zu der 34. Akademischen Feier gekommen. Dass zwei Preisträgerinnen und ein Preisträger wegen ihres Forschungsaufenthaltes in den USA an der Akademischen Feier nicht teilnehmen konnten, zeigt, welches Poten-



Bei der 34. Akademischen Feier der Freundesvereinigung wurden sechs junge Wissenschaftlerinnen und sieben junge Wissenschaftler der Goethe-Universität im Festsaal des Casinos, Campus Westend, ausgezeichnet; drei sind zurzeit zu einem Forschungsaufenthalt in den USA und ließen sich vertreten. Die gut dotierten Preise übergaben der Vizepräsident der Goethe-Universität, Prof. Roger Erb (rechts), und der Vorsitzende der Freundesvereinigung, Prof. Wilhelm Bender (Zweiter von rechts). Foto: Dettmar

zial auch auf internationaler Ebene in diesem Kreis der „early career researchers“ steckt; dieser Begriff gilt inzwischen in der „scientific community“ als konkreter als die Bezeichnung „Nachwuchswissenschaftler“. Der Physiker und Vizepräsident der Goethe-Universität, Prof. Roger Erb, machte in seiner Ansprache deutlich, dass sich für die sechs jungen Forscherinnen und sieben jungen Forscher durch die Auszeichnung weitere Perspektiven für ihre wissenschaftliche Karriere eröffnen.

Das bestätigen auch die Psychologin Dr. Janina Kitzerow und der Wirtschaftswissenschaftler Dr. Ingo Sauer, die sich im Namen aller Preisträgerinnen und Preisträger bei denen bedanken, die sie in der „Phase der maximalen Konzentration auf das Thema der Arbeit“ unterstützt hatten. Sie schilderten, wie herausfordernd es sei, sich immer wieder selbst zu motivieren, auch wenn es zeitweise nicht so vorangehe, wenn man die Welt nur noch aus dem „Tunnelblick“ des eigenen Themas wahrnehme. Umso größer sei nun die Freude, neben der hervorragend bewerteten Arbeit auch einen gut dotierten Preis entgegennehmen zu können. Sauer brachte es treffend zum Ausdruck: Hier komme nun beides zusammen – das Verdienst, laut Duden „Anerkennung verdienende Leistung“, und der Verdienst, laut Duden „durch Arbeit

erworbenes Geld“. Ein großer Dank den Stiftern und Spendern!

Neu im Kreis der Spender für Preise hieß Wilhelm Bender das Frankfurter Ehepaar Dr. Elmar und Ellis Reiss herzlich willkommen, sie hatten 5000 Euro für den diesjährigen Stifterpreis „Sozialpsychiatrie Frankfurt“ zur Verfügung gestellt. Neben Stiftungen engagieren sich zunehmend mehr Einzelpersonen, die mit gut dotierten Preisen qualifizierte junge Forscher unterstützen. Dazu zählt jetzt auch Bender: Der Vorsitzende der Freundesvereinigung stiftet einen Dissertationspreis in Höhe von 5000 Euro, der fortan jährlich für herausragende Leistungen junger Geistes- und Sozialwissenschaftler vergeben wird. Da in diesem Jahr die von der Freundesvereinigung geförderte Poetik-Stiftungsgastprofessur ihr 60. Jubiläum feiert, ging der Preis an eine Literaturwissenschaftlerin: Dr. Annemarie Opp wurde für ihre Dissertation „Liebe und Konsum. Ästhetik und Poetik eines Zusammenhangs in Romanen der Moderne und Postmoderne“ ausgezeichnet – was sich hinter diesem hochspannenden, komplexen Thema verbirgt, ließ ihr Betreuer, der Literaturwissenschaftler Prof. Heinz Drügh, durchblicken; es wird demnächst Gegenstand eines Beitrags im Uni-Report sein.

Ulrike Jaspers

PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

Preis der Vereinigung von Freunden und Förderern
Dr. Frederic Strobl (10 000 Euro)

Werner Pünder-Preis
Dr. Nadine Dröner,
Dr. des. Jeanette Ehrmann
(insgesamt 10 000 Euro)

Frankfurter Forschungspreis 2019 der Rudolf Geißendörfer-Stiftung
Dr. Jan Heil (5000 Euro)

Mediterran-Preis
Dr. Moein Eslami (3500 Euro)

Barbara und Piergiuseppe Scardigli-Preis für geisteswissenschaftliche Fächer
Dr. Helena Schmedt (3000 Euro)

WISAG-Preis
Dr. Ingo Sauer (5000 Euro)

Stifterpreis »Sozialpsychiatrie Frankfurt«
Dr. Janina Kitzerow (5000 Euro)

Frankfurter Dissertationspreis für Philosophie
Dr. des. Dominik Kauss (3000 Euro)

Procter & Gamble-Nachhaltigkeitspreis und Förderpreis
Dr. Martin Heinritzi, Max Czymai und Sonja Ströll (insgesamt 8000 Euro)

Wilhelm Bender-Dissertationspreis
Dr. Annemarie Opp (5000 Euro)

Goethe-Uni online

Mehr dazu unter
<https://tinygu.de/AkademischeFeier2019>

Vorstand

Prof. Dr. Wilhelm Bender (Vorsitzender), Julia Heraeus-Rinnert (Stellvertretende Vorsitzende), Dr. Sönke Bästlein, Dr. Udo Corts, Prof. Alexander Demuth, Dr. Albrecht Fester, Dr. Thomas Gauly, Prof. Dr. Heinz Hänel, Dr. Helmut Häuser, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig, Edmund Konrad, Dr. Friederike Lohse, Renate von Metzler, Dr. Christoph Schmitz, Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavec, Claus Wissner, Prof. Dr. Birgitta Wolff

Geschäftsführerin

Nike von Wersbe
Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität
Theodor-W.-Adorno-Platz 1,
60629 Frankfurt am Main
Telefon (069) 798-12234, Fax (069) 798 763 12234
wersbe@vff.uni-frankfurt.de

Konto

Deutsche Bank AG, Filiale Frankfurt
IBAN: DE76 5007 0010 0700 0805 00
BIC: DEUTDEFFXXX

Förderanträge an die Freunde

Frederik Kampe
foerderantraege@vff.uni-frankfurt.de
Telefon (069) 798-12279

Freunde aktuell

Per E-Mail informieren wir unsere Mitglieder schnell und aktuell über interessante Veranstaltungen an der Universität. Interesse? Teilen Sie doch bitte einfach Ihre E-Mail-Adresse mit:
Tina Faber, faber@vff.uni-frankfurt.de
Telefon (069) 798-17237, Fax (069) 798-763 17237

Projektförderung Die Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität mit ihren 1600 Mitgliedern unterstützte im vergangenen Jahr über 200 Projektanträge mit mehr als 250 000 Euro, die ohne diese Unterstützung nicht oder nur begrenzt hätten realisiert werden können. Darüber hinaus vergeben die Freunde jährlich Preise in Höhe von 225 000 Euro.